

nicht die Rede, denn Alles dieses steht in dem Werke des Sir William Gell, aus dem das Meiste abgeschrieben ist — die Erwähnung des von der Säule zerschmettert gefundenen Skeletts oder der in der Asche abgeformten Krauenbrust, bis zu der Schildkröte im Garten des Glaukus, dieß Alles thut es nicht; der Leser, der die Klassiker kennt und liebt, will mehr, der sie nicht kennt, will etwas Anderes. Wären alle diese Schwierigkeiten nicht, würden unsere besseren Erzähler, anstatt in alten Postillen nach einem mageren, schwer zu bearbeitenden Factum aus der Zeit des Mittelalters umherzustöbern, nicht die herrliche Fundgrube der Klassiker für ihre Zwecke auszubehnten trachten? — Es ist fast spakhaft, wenn der Verf. in der Vorrede anzudeuten scheint, daß, seiner Meinung nach, ihm das gelungen sey, was so Vielen schon mißlang, denn der Schluß dieser Vorrede ist denn doch nur eine Autoren-Koketterie. — Bei alles dem wird der vorliegende Roman viel gelesen werden, und er verdient es im Ganzen auch, denn etwas Schlechtzunennendes wird Bulwer niemals liefern, und dieser Roman ist, im Allgemeinen, immer noch eine bunte Schmuckfeder, die dem Reichen von dem Baret fiel, und die der Arme sich zum Staate auf die Nütze stecken könnte. —

Wenn im 4ten Theile, S. 146, von der Form eines „riesenhaften Tannenbaumes“, in der sich das Aufsteigen des Rauches bei der ersten Eruption des Vesuvs darstellte, die Rede ist, so liegt dieß wohl nur an dem Uebersetzer, nicht an dem Verfasser, denn die Form der Pinie (und so beschreibt es Plinius) ist von unserer Tanne gar wesentlich unterschieden.

Das Papier des Buches ist gut und der Druck klein, aber scharf. —

E. v. Wachsman.

Neue Auflagen.

Conversations-Taschenbuch, oder Anleitung, sich mit den nöthigsten Ausdrücken im Leben und besonders auf Reisen bekannt zu machen. Nach Frau von Senlis und Anderen. In sechs Sprachen: Englisch, Deutsch, Französisch, Italienisch, Neu-Griechisch und Russisch. Sechste vermehrte und verbesserte Auflage. Leipzig, Hinrichs. 8. XXII. u. 409 dreifach gespaltene Seiten.

Die große Brauchbarkeit dieses Werkes hat sich durch den schnellen Absatz von fünf sehr starken Auflagen bewiesen, und da auch in dieser die schätzbare Verlagshandlung es weder an innerer Verbesserung, noch äußerer Bier hat fehlen lassen, dabei aber der Preis verhältnißmäßig sehr gering ist, so wird es nicht fehlen, daß auch diese bald das Loos ihrer Vorgängerinnen theilen wird. Diese Auflage erscheint

Ankündigungen.

Merkwürdige Criminal-Rechtsfälle

für
Richter, Gerichtsarzte, Bertheidiger und Psychologen,
herausgegeben
vom

Dr. B i s c h o f f,

Großh. Sächsischem Criminal-Richter, Dirigenten des Criminal-Gerichts in Eisenach, Ritter etc.

Hier von ist so eben der zweite Band (gr. 8. Bel.-Druckp. 1835. 2 Thlr. 20 Gr.) erschienen, und enthält wiederum 17 der merkwürdigsten und verschie-

übrigens zum ersten Mal auch mit Hinzufügung der neugriechischen Sprache, was gewiß bei dem immer lebhafter werdenden Interesse und Verkehre an und mit Griechenland eine sehr nützliche Bereicherung war. Dagegen ist die spanische Sprache ausgelassen worden. Personen, denen es jedoch wünschenswerth ist, das Taschenbuch mit dieser letztern Sprache zu erhalten, können auch diesen Wunsch in einer andern Ausgabe befriedigt sehn, so wie es auch dergleichen zum beschränkteren Gebrauche nur in drei verschiedenen Sprachen gibt. Hinsichtlich des Inhalts ist besonders ein Gespräch über Dampfschiff-fahrt hinzugekommen, woraus von neuem die zweckmäßige Aufmerksamkeit der Herausgeber auf die Bedürfnisse der Zeit hervorgeht, wie denn die Verlagshandlung selbst sich überhaupt dabei zu besonderem Danke gegen die Herren Doctoren Flügel und J. A. F. Schmidt verpflichtet erklärt.

Die Himmelspforte. Ein Morgen- und Abends-gebet-, Fest- und Communionbuch für christliche Landleute, von K. F. G. Stöckhardt. Zweite Auflage, durchgesehen und mit neuen Beiträgen erweitert und herausgegeben von J. G. Trautschold. Meissen, Gödsche 1835. 8. XVI. und 239 S.

Dieses schon vorher beliebte und auch in diesen Blättern, Jahrgang 1833, Nr. 99, erwähnte Andachtsbuch hat durch die Hand des ehrwürdigen Trautschold noch ungemein gewonnen. Denn nicht nur, daß derselbe hinsichtlich der Diction keine Seite ohne Nachbesserung gelassen, so hat er auch besonders die dritte Abtheilung desselben unter dem Titel: „Vermischte Gebete und Gesänge“, einer ganz neuen Umarbeitung unterworfen, indem sie vorher nur ganz dürftig ausgestattet und sogar verworren war, da Natur, Haus und Kirche durcheinander gemischt, welche jetzt in 4 Unterabtheilungen nach den Jahreszeiten, nach dem Kirchenjahre, zur Beicht- und Communion-Andacht, und in mancherlei Lebensstagen und Gemüthsstimmungen geschieden sind. Hier aber auch finden sich auf Bitte des Verlegers und gewiß zum Wohl des Ganzen sehr beträchtliche Zusätze von trefflichen Liedern und Betrachtungen Trautschold's selbst. Sie sind, um sie von den Stöckhardt'schen zu unterscheiden, mit Tr. unterzeichnet, und wir zählen deren mehr als 40, so daß diese neue Auflage in jeder Hinsicht große Vorzüge vor der früheren sich erworben hat.

Rührend ist auch die Schilderung des schönen Verhältnisses, in welchem der Herausgeber Inhalts des Vorwortes zu dem frühvollendeten Verfasser stand und somit gleichsam berufen war zu diesem geistigen Erbe. —

Th. Hell.

denartigsten Rechtsfälle, die nicht nur von großem wissenschaftlich-practischem Interesse sind, sondern auch jedem denkenden und gefühlvollen Leser vielseitigen Stoff zu neuen Beobachtungen der menschlichen Natur, der Charaktere, Leidenschaften, Verbrechen und Verirrungen aller Art darbietet.

Der kürzlich erschienene, nicht minder reichhaltige erste Band kostet ebenfalls 2 Thlr. 20 Gr., und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Hahn'sche Hofbuchhandlung in Hannover.

(Auch bei Arnold in Dresden und Leipzig zu haben.)